

Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung

Master of Arts

Vollzeit | 120 Credit Points

an der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
Bernkastel-Kues

Ansprechpartnerin

Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
Institut für Ökonomie
Prof. Dr. Silja Graupe
Postfach 11 46
54461 Bernkastel-Kues
Tel.: +49 (0)6531/9724258
Email: silja.graupe@cusanus-hochschule.de

Stand: Januar 2020


Empfohlener **Studienverlaufsplan** (Vollzeit, 4 Semester)
Masterstudiengang „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“

Semester 1	Gegenwartsreflexion: Ökonomie und sozial-ökologische Herausforderungen 10 CP		Kultur- und Ideengeschichte: Interdependenzen von Ökonomie, Gesellschaft und Natur 10 CP	Theorien des Wandels und der Gestaltung 5 CP	Sinn und Per- sönlichkeitsent- wicklung (Stuhu I) 5 CP
Semester 2	Ökonomien des Möglichen: Imagination und Zukunftsentwicklung 10 CP		Gestaltung von Verantwortungskulturen Beispiele möglicher Teilmodule: Visionen, Ziele und Sinnstiftungen / Persönlichkeitsentwicklung und Team-Lernen / Wandel mentaler Modelle und Frameworks / Kooperation und Konfliktlösung / Innovative Führung und Leitung / Neue Formen von Eigentum und Finanzierung 20 CP	Projekt zu Ver- antwortungs- kulturen 10 CP	Transdisziplinäre und handlungsori- entierete Forschung 5 CP
Semester 3	Institutionen und ihre Gestaltung 5 CP	Ethik und Verantwortung 5 CP			Gemeinsinn und Verantwortung (Stuhu II) 5 CP
Semester 4	Masterarbeit und Kolloquium 15 CP		Praxis zur Institutionsgestaltung 10 CP		Kreativität und Gestaltung (Stuhu III) 5 CP

 **Kernmodule Ökonomie**
(für alle Masterstudiengänge)

 **Kernmodule Verantwortung
und Institutionsgestaltung**
(studiengangsspezifisch)

 **Forschungsmodule**
(studiengangsspezifisch)

 **Studia humanitatis (Stuhu)**
(für alle Masterstudiengänge)

Studienübersicht (Vollzeit, 4 Semester)

Masterstudiengang „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“

	Modulkürzel	Modulname	CP	Arbeitsumfang	Kontaktzeit	Selbststudium	Modulabschluss
SEMESTER 1	ÖkMA 31	Sinn und Persönlichkeitsentwicklung – Studia humanitatis I	5	125	40	85	gemeinsam mit ÖkMA 33
	ÖkMA 01	Gegenwartsreflexion: Ökonomie und sozial-ökologische Herausforderungen	10	250	80	170	Mündliche Prüfung
	ÖkMA 02	Kultur- und Ideengeschichte: Interdependenzen von Ökonomie, Gesellschaft und Natur	10	250	80	170	Hausarbeit
	ÖkMA 03	Theorien des Wandels und der Gestaltung	5	125	40	85	Portfolio
			30	750 h	240 h	510 h	
SEMESTER 2	ÖkMA 04	Ökonomien des Möglichen: Imagination und Zukunftsentwicklung	10	250	80	170	Portfolio oder Hausarbeit
	ÖVI MA 11	Gestaltung von Verantwortungskulturen (I/II)	10	250	80	170	Prüfung im 3. Semester
	ÖVI MA 21	Transdisziplinäre und handlungsorientierte Forschung	5	125	40	85	Portfolio
	ÖVI MA 22	Projekt zu Verantwortungskulturen (I/II)	5	125	25	100	Prüfung im 3. Semester
			30	750 h	215 h	525 h	
SEMESTER 3	ÖkMA 32	Gemeinsinn und Verantwortung – Studia humanitatis II	5	125	40	85	gemeinsam mit ÖkMA 33
	ÖVI MA 11	Gestaltung von Verantwortungskulturen (II/II)	10	250	80	170	Referat oder Präsentation
	ÖVI MA 12	Institutionen und ihre Gestaltung	5	125	40	85	Portfolio
	ÖVI MA 13	Ethik und Verantwortung	5	125	40	85	Essay
	ÖVI MA 22	Projekt zu Verantwortungskulturen (II/II)	5	125	25	100	Portfolio
			30	750 h	225 h	525 h	
SEMESTER 4	ÖkMA 33	Kreativität und Gestaltung – Studia humanitatis III	5	125	40	85	Essay
	ÖVI MA 23	Praxis zur Institutionsgestaltung	10	250	20	230	Präsentation
	ÖVI MA 24	Masterarbeit und Kolloquium	15	375	45	330	Masterarbeit und Kolloquium
			30	750 h	105 h	645 h	
	SUMME		120	3000 h	795 h	2205 h	

Kernmodule Ökonomie



ÖkMA 01

Gegenwartsreflexion: Ökonomie und sozial-ökologische Herausforderungen

Modul: ÖkMA 01	Modultitel: Gegenwartsreflexion: Ökonomie und sozial-ökologische Herausforderungen	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche sozial-ökologische Herausforderungen der Gegenwart identifizieren sowie ausgewählte Beispiele davon mit Hilfe trans- und interdisziplinärer Forschungsansätze tiefergehend analysieren; - wesentliche Trends wirtschaftlichen Denkens und Handelns der Gegenwart identifizieren und deren Rolle bei der Entstehung, Bearbeitung, Überwindung oder ggf. Verschärfung gegenwärtiger sozial-ökologischer Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und kritisch bewerten; - die Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftswissenschaftlicher Theorieansätze für die Analyse und Bearbeitung gegenwärtiger sozial-ökologischer Fragestellungen systematisch darstellen, reflektiert evaluieren und Alternativen im trans- und/oder interdisziplinären Kontext aufzeigen; - sich einen grundlegenden Überblick über die Geschichte, Motive, Methoden, Gegenstände und Ziele transdisziplinärer Forschung verschaffen; - die Besonderheiten problemorientierten Forschens, das seinen Ausgangspunkt in der Auseinandersetzung mit konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen nimmt, benennen und insbesondere zur disziplinären ökonomischen Forschung abgrenzen; - wissenschaftliche Literatur in trans- und interdisziplinären Kontexten sowie Informationen und Daten recherchieren, analysieren und für spezifische problemorientierte Fragestellungen auswerten und diskutieren; - den Aufbau des Masterstudiengangs nachvollziehen und inhaltliche Bezüge zwischen den Modulen des Studienganges herstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über sozial-ökologische Herausforderungen der Gegenwart (etwa: Globalisierung, demographischer Wandel, Klimawandel, Urbanisierung, Zerstörung der Biodiversität und der Artenvielfalt, neue Wissenskulturen im Rahmen der Digitalisierung oder instabile Finanzsysteme); - Wesentliche Trends heutiger Wirtschaftsformen und deren Interrelation zu Gesellschaft, Politik und Ökologie an ausgesuchten Beispielen; darunter insbesondere Theorien und Analysen der ökonomisierten Gesellschaft; - Reflexion der Grenzen und Möglichkeiten ökonomischer Standardtheorien im Hinblick auf die Analyse und Bearbeitung 	

	<p>heutiger sozial-ökologischer Herausforderungen im interdisziplinären Vergleich;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundanliegen und -züge transdisziplinärer Forschung; - Vertiefung von Kenntnissen wissenschaftlichen Arbeitens aus dem Bachelorstudium und Erarbeitung der Besonderheiten problemorientierten Forschens; - Aufbau und Besonderheiten der Masterstudiengänge der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend u. a. aus seminaristischer Vorlesung, Übung und Proseminar.
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit und Schreibübungen im Selbststudium, Vorträge mit Diskussionen, Recherchen und Diskussionen in Kleingruppen, Kurzpräsentationen und Visualisierungen während der Präsenzphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird ebenfalls in den Studiengängen „Ökonomie – Nachhaltigkeit - Gesellschaftsgestaltung“ und „Ökonomie – Imagination – Zukunftsgestaltung“ angeboten.

ÖkMA 02

Kultur- und Ideengeschichte: Interdependenzen von Ökonomie, Gesellschaft und Natur

Modul: ÖkMA 02	Modultitel: Kultur- und Ideengeschichte: Interdependenzen von Ökonomie, Gesellschaft und Natur	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Walter Ötsch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich ein umfassendes und detailliertes Wissen über die Hintergründe und kulturellen Grundlagen aneignen, aus denen sich das heutige ökonomische Denken (insbesondere seine Kategorien) entwickelt hat, speziell anhand von Beispielen aus den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> a) Antike und Mittelalter; b) Merkantilismus, Liberalismus, klassische Politische Ökonomie; c) Neoklassische Theorie im 19. und 20. Jahrhundert; d) Keynesianismus und Neoliberalismus im 20. und 21. Jahrhundert; - Wechselbeziehungen von theoretischen Erkenntnissen der Wirtschaftswissenschaften und realen Entwicklungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und ihrer Institutionen sowie ökologischen Veränderungsprozessen in historischen Kontexten erkennen und anhand konkreter Beispielfelder fundiert bearbeiten; - ein spezialisiertes Wissen über die Herausbildung dominanter Theorien in der Ökonomie und deren wissenssoziologischen sowie gesellschaftspolitischen Hintergründe entwickeln; - aktuelle ökonomische Diskussionen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in ihre historischen Entstehungskontexte begründet einbetten; - die Grundzüge kultur- und ideengeschichtlicher Forschung benennen und sich einen Überblick über deren Forschungsinstrumentarien sowie deren Grenzen und Möglichkeiten verschaffen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Systematische Einführung in die Grundzüge der Kultur- und Ideengeschichte und deren Bedeutung für ökonomische Fragestellungen; - Geschichte der Wirtschaftswissenschaften und ihrer begrifflichen Kategorien an wesentlichen Beispielen; - Systematische Analyse ausgewählter Beispiele aus der Geschichte wesentlicher institutioneller und realwirtschaftlicher Entwicklungen und deren Interdependenzen zu gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungsprozessen; - Analyse ausgewählter Grundlagentexte und -positionen aus den oben genannten Bereichen a) bis d); - Aktuelle politische Debatten und Analyse ihrer historischen Entstehung und Einbettung in das Zeitgeschehen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend u.a. aus seminaristischer Vorlesung, Übung und Proseminar.	

Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit und Schreibübungen im Selbststudium, Vorträge mit Diskussionen, Diskussionen in Kleingruppen, gemeinsame Textarbeit (Primärtexte) und Präsentationen während der Präsenzphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird ebenfalls in den Studiengängen „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ und „Ökonomie – Imagination – Zukunftsgestaltung“ angeboten.



ÖkMA 03

Theorien des Wandels und der Gestaltung

Modul: ÖkMA 03	Modultitel: <i>Theorien des Wandels und der Gestaltung</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandlungsprozesse in Wirtschaft, Gesellschaft und Natur differenziert beschreiben und die diesen Beschreibungsformen impliziten temporalen Ordnungen offenlegen; - ihr Wissen um die wesentlichen ökonomischen Theorien wirtschaftlichen Wandels vertiefen und deren Grenzen zur Beschreibung realwirtschaftlicher Veränderungsprozesse kritisch bestimmen; - die systematischen Grenzen wissenschaftlicher Beobachtungsformen und Modellierungen für komplexe und/ oder chaotische Prozesse wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels aufzeigen; - Frameworks zur sinnstiftenden Erfassung von unvorhersehbaren, komplexen und chaotischen Wandlungsprozessen identifizieren und den paradigmatischen Wandel der Stellung der Wissenschaftler*innen und Akteur*e darin reflektieren; - Methoden sinnstiftender Forschung und theoriebasierter Praxis identifizieren und deren Implikationen für die Gestaltung komplexer und/oder chaotischer Systeme abschätzen; - Perspektiven sinnstiftender Gestaltung wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels in Grundzügen entwerfen und auf ihre ethischen Implikationen hin abschätzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnisse von Wandel und Wandlungsprozessen aus unterschiedlichen Disziplinen; - Philosophie der Zeit, Zeitverständnisse in der Ökonomie sowie in anderen ausgesuchten Disziplinen; - Ökonomische Theorien des Wandels (etwa: Wachstumstheorien, Theorie der schöpferischen Zerstörung) und Beispiele der systematischen Grenzen ihrer Erklärungskraft im Hinblick auf unvorhersehbaren Wandel; - Frameworks zur Erfassung unvorhersehbaren, komplexen bis chaotischen Wandels und deren paradigmatischen Voraussetzungen in vergleichender Perspektive (bspw. der Cynefin-Framework); - Grundzüge sinnstiftender handlungsorientierter Forschung in komplexen und chaotischen Umgebungen; - Grundlagenpositionen zur gestaltenden Rolle von Wissenschaftler*innen und gesellschaftlichen Akteure in unterschiedlichen Theorien und deren ethischen Implikationen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend u. a. aus seminaristischer Vorlesung, Übung und Proseminar.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Recherche und Schreibübungen im Selbststudium;	

	Vorlesungen und Diskussionen im Plenum, Diskussionen in Kleingruppen, Textarbeit, Visualisierungsübungen und Präsentationen während der Präsenzphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Portfolio.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird ebenfalls in den Studiengängen „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ und „Ökonomie – Imagination – Zukunftsgestaltung“ angeboten.




ÖkMA 04

Ökonomien des Möglichen: Imagination und Zukunftsentwicklung

Modul: ÖkMA 04	Modultitel: Ökonomien des Möglichen: Imagination und Zukunftsentwicklung	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Walter Ötsch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Zuhilfenahme verschiedener Theorieansätze aus den Geistes- und Sozialwissenschaften multiperspektivisch beschreiben, wie wirtschaftliche Akteure ihr Handeln auf die Zukunft ausrichten, und analysieren, welche Rolle Unsicherheit und Ungewissheit hierin spielen; - die Rolle fiktionaler Erwartungen – Imaginationen und Narrative – in diesem Prozess systematisch analysieren und ihre Funktionsweise grundlegend typisieren sowie an einzelnen Beispielen veranschaulichen; - grundlegende Erklärungsweisen erarbeiten, wie wirtschaftliche Akteure imaginäre Vorstellungsbilder entwickeln und ihr Handeln an ihnen ausrichten; - Beispiele von Funktionsweisen fiktionaler Erwartungen in ökonomischen Bereichen (etwa Geld und Innovation) und/oder ihre Rolle in wirtschaftlichen Krisen erarbeiten und mit deren Hilfe die Bedeutung der Imagination in Bezug auf Zukunftsentwicklungen abschätzen; - ihr Wissen bzgl. nachhaltiger Gestaltungsoptionen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im Hinblick auf Formen und Möglichkeiten der (Um-)Gestaltbarkeit von Imaginationen verbreitern; - die für die Erfassung der Rolle von Imaginationen notwendigen interdisziplinären Vorgehensweisen methodisch reflektieren und dabei insbesondere die Grenzen der Erklärungskraft ökonomischer Theorien im Hinblick auf eine nichtvorhersehbare Zukunft kritisch markieren und im interdisziplinären Kontext zur Darstellung bringen; - die erworbenen Kenntnisse auf die Reflexion eigener Zukunftsbilder übertragen und ihrer Bedeutung für das eigene zukunftsorientierte Tun reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Theorien und Schemata menschlicher Vorstellungskraft, insbesondere aus Erkenntnistheorie, Psychologie und Kognitionswissenschaften; - Geistes- und sozialwissenschaftliche Theorieansätze zur Erklärung von durch Zukunftserwartungen geprägtem Handeln und der Rolle der Ungewissheit darin; - Typologien und Beispiele fiktionaler Erwartungen und ihrer Wirkweisen in der Wirtschaft, für einzelne Institutionen und in Individuen; 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Analysen der Wirkkraft von Imaginationen in wirtschaftlichen Bereichen, insbesondere in dynamischen kapitalistischen Entwicklungsprozessen; - Ausgewählte Theorien zur Frage der Gestaltbarkeit von Imagination und deren Rolle bei der Entwicklung zukünftiger Geschehnisse; - Metatheoretische Reflexionen und Selbstreflexionen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend u. a. aus seminaristischer Vorlesung, Übung und Proseminar.
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Recherche und Schreibübungen, Selbstreflexion im Selbststudium; Vorlesungen und Diskussionen im Plenum, Diskussionen in Kleingruppen, Textarbeit, Übungen zum multiperspektivischen Argumentieren während der Präsenzphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit oder Portfolio.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird ebenfalls in den Studiengängen „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ und „Ökonomie – Imagination – Zukunftsgestaltung“ angeboten.

Kernmodule Verantwortung und Institutionsgestaltung



ÖVI MA 11

Gestaltung von Verantwortungskulturen

Modul: ÖVI MA 11	Modultitel: <i>Gestaltung von Verantwortungskulturen</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2, 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 20 CP	Arbeitsumfang gesamt: 500 Stunden	davon Kontaktzeit: 160 Stunden
		davon Selbststudium: 340 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsam mit Akteuren aus der Praxis konkrete Probleme der nachhaltigen und ethischen Gestaltung von Unternehmen und Organisationen auf verschiedenen Feldern (vgl. unten bei „Inhalten des Moduls“) identifizieren und in aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Kontexte einbetten; - sich dafür zunehmend selbständig ein Wissen über Aufbau, Funktionen und soziale Dynamiken von Unternehmen und/oder Organisationen sowie deren Bedeutung für ökonomische und gesellschaftliche Institutionen insgesamt wissenschaftlich fundiert erarbeiten; - ausgehend von den identifizierten Problemen und durch Erweiterung und Vertiefung des eigenen Wissens konkrete Fragestellungen der Umgestaltung von Organisationen und Unternehmen bis in deren institutionelle und kulturelle Ebene hinein bestimmen und deren möglichen Zielsetzungen offenlegen sowie kritisch evaluieren; - diese Fragestellungen in transdisziplinären Kontexten gemeinsam mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis bearbeiten; - auf der Basis des angeeigneten Wissens und in expliziter Anerkennung dessen Begrenztheit innovative Lösungen insbesondere im Hinblick auf neue Formen der Gestaltung sozialer Beziehungen und der Verantwortungsübernahme in Unternehmen und Organisationen erarbeiten; - deren Rolle für eine nachhaltige Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt bewerten sowie - Möglichkeiten deren konkreter Umsetzung bestimmen, Stakeholdern gegenüber präsentieren und mit ihnen kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Inhalte des Moduls werden von den Studierenden im Rahmen des Moduls ÖVI MA 22 (Projekt zu Verantwortungskulturen) selbst gestaltet. Dafür wird das Modul in Absprache mit den Studierenden in unterschiedliche Teilmodule (mit jeweils 5 ECTS) gegliedert, die jeweils einen thematisch-inhaltlichen Schwerpunkt setzen. - Beispiele möglicher Metathemen, innerhalb derer Aspekte von Verantwortungskulturen beleuchtet werden können, sind: Visionen, Ziele und Sinnstiftungen / Persönlichkeitsentwicklung und Team-Lernen / Wandel mentaler Modelle und Frameworks / Kooperation und Konfliktlösung / Innovative Führung und Leitung / Neue Formen von Eigentum und Finanzierung. - Innerhalb dieser Gebiete werden jeweils problem- und lösungsorientiert aktuelle Fragestellungen bearbeitet und anhand 	

	dieser die für die oben genannten Qualifikationsziele erforderlichen fachlichen und methodischen Inhalte erarbeitet.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Innovative Lehr-Lern-Designs, die Akteure aus Wissenschaft und Praxis zusammenführen und von den Studierenden selbst gestaltet werden.
Lehr- und Lernformen:	Je nach Ausgestaltung der Teilmodule.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Referat oder Präsentation in mind. 2 Teilmodulen.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.



ÖVI MA 12

Institutionen und ihre Gestaltung

Modul: ÖVI MA 12	Modultitel: <i>Institutionen und ihre Gestaltung</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - konkrete Probleme der nachhaltigen und ethischen Gestaltung von Unternehmen und Organisationen auf Fragen von Institutionen und deren Gestaltung zurückführen und - sich dafür spezifisch ein Wissen über Institutionen aus verschiedenen geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zunehmend selbständig aneignen und dabei die mögliche Institutionenblindheit wirtschaftswissenschaftlicher Ansätze kritisch reflektieren; - insbesondere die Bedeutung von Institutionen im Sinne habitualisierter Handlungen, Muster menschlicher Beziehungen und stabilisierter Gewohnheiten der Kognition, Imagination, des Fühlens, Wertens und Handelns multiperspektivisch herausarbeiten; - an konkreten Beispielen analysieren, wie diese Institutionen entstanden sind und sich in der Gegenwart stabil halten und dabei auch die Gestalt allg. sozialer Ordnungen, rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen berücksichtigen; - grundlegend beschreiben, inwiefern in unterschiedlichen Theorien Institutionen als gestaltbar gelten und kritisch diskutieren, was sich daraus für Gestaltungsoptionen in der Praxis ergeben; - vor dem erarbeiteten Wissenshintergrund und in expliziter Anerkennung der Begrenzungen des eigenen Wissens wissenschaftlich fundiert Strategien zur Umgestaltung institutioneller Prozesse in Unternehmen und Organisationen fallweise entwerfen und mit anderen diskutieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Konkrete Probleme der nachhaltigen und ethischen Gestaltung von Unternehmen und Organisationen; - Konzepte, Beschreibungen und Analysen von Institutionen (sowie angrenzender Konzepte etwa der Organisationskultur) in verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien in vergleichender Perspektive; - Konzepte, Beschreibungen und Analysen der Gestaltbarkeit von Institutionen in verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien in vergleichender Perspektive; - Strategien der Institutionsgestaltung anhand von Fallbeispielen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend vornehmlich aus Übungen und Seminaren.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre und Eigenarbeit zum eigenständigen Wissenserwerb sowie Beispielanalysen zum Methodenerwerb im Selbststudium; Impulsvorträge zur Stärkung inhaltlichen und methodischen Wissens, Einzel- und Gruppencoaching zur Unterstützung des erweiterten und vertieften Wissens-	

	erwerbs, Team- und Projektarbeit, Präsentationen und Diskussionen zu Fallanalysen während der Präsenzphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Portfolio.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.



ÖVI MA 13

Ethik und Verantwortung

Modul: ÖVI MA 13	Modultitel: <i>Ethik und Verantwortung</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zunehmend eigenständig ihr Wissen über Institutionen um ethische Aspekte, normative Zielsetzungen und Wertvorstellungen sowie systematische Bedeutungen von Verantwortung in institutionellen Kontexten multiperspektivisch erweitern; - sich hierfür grundlegende philosophische Ethikkonzepte in ihren normativen Grundlegungen, Zielsetzungen, Werteordnungen erarbeiten und so ihr Wissen vertiefen; - unterschiedliche Werteordnungen und -kulturen in Kontexten von Globalisierung und Interkulturalität identifizieren und auf ihre möglichen Konflikt- ebenso wie Gestaltungspotentiale innerhalb von Organisation und Unternehmen abschätzen; - vor dem erarbeiteten Wissenshintergrund und in expliziter Anerkennung der Begrenzungen des eigenen Wissens wissenschaftlich fundiert Strategien zur Integration ethischer Belange in institutionelle Kontexte sowie zur Stärkung von Verantwortungsübernahme entwerfen und begründen; - sich eigener ethischer Vorverständnisse und Wertmaßstäbe bewusst werden und ein eigenes (Selbst-)Verständnis von Verantwortung reflektiert entwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Rolle von Ethik, Normativität, Werten und Verantwortung in Institutionen und institutionellen Prozessen; - Ethikkonzeptionen der Philosophie sowie weiteren Geistes- und Sozialwissenschaften; - Philosophische, politische, juristische Begründungen von normativen Ordnungen und Wertvorstellungen; - Wertekulturen und Umgang mit Wertekonflikten in interkultureller Perspektive; - Konzeptionen von Verantwortung und Strategien der Verantwortungsübernahme in institutionellen Kontexten; - Reflexion eigener Erfahrungen, Standpunkte und Fragestellungen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar bestehend vornehmlich aus Übungen und Seminaren.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre und Eigenarbeit zum eigenständigen Wissenserwerb und -vertiefung im Selbststudium; Impulsvorträge zur Stärkung inhaltlichen und methodischen Wissens, Einzel- und Gruppencoaching, Team- und Projektarbeit, Präsentation und Diskussion während der Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay.	

Modulprüfung:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.





Forschungsmodule

ÖVI MA 21

Transdisziplinäre und handlungsorientierte Forschung

Modul: ÖVI MA 21	Modultitel: <i>Transdisziplinäre und handlungsorientierte Forschung</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand konkreter Beispiele die Grenzen herkömmlicher objektiver Forschungsmethoden in Bezug auf die Lösung lebensweltlicher Problemstellungen insbesondere in komplexen, unvorhersehbaren und von Ungewissheit geprägten Situationen systematisch ausloten; - kontrastierend die wesentlichen Merkmale einer problemorientierten Forschung, die ihren Ausgangspunkt in der Auseinandersetzung mit konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen nimmt, beschreiben; - sich zunehmend eigenständig Zielsetzungen, Formen und Möglichkeiten eines problemorientierten Forschens mit (statt über) gesellschaftlichen Akteuren und Stakeholder erarbeiten; - die Erfahrungsbasierung und Handlungsorientierung einer solchen Art der Forschung vor dem Hintergrund einschlägiger fachlicher Positionen multiperspektivisch herausarbeiten; - sich ein erstes methodisches Instrumentarium hinsichtlich der Problemformulierung, der Theorieentwicklung, des Forschungsdesigns und der Problemlösung erfahrungsbasierter Forschung anhand eines konkreten Beispiels und unter Identifikation und Zuhilfenahme einschlägiger Literatur gemeinsam mit anderen erarbeiten; - die eigene Rolle als beteiligte*r Wissenschaftler*in etwa in Bezug auf die Kontextabhängigkeit des eigenen Wissens und die Normativität des eigenen Standpunkts kritisch reflektieren und begründet dazu Stellung beziehen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele problemorientierter Forschung; - Genese und Systematiken transdisziplinärer und handlungsorientierter Forschung in vergleichender Perspektive; - Philosophische und methodische Grundlagen transdisziplinärer und handlungsorientierter Forschung anhand ausgewählter Positionen (etwa des Pragmatismus, konstruktivistischer Lerntheorien, der Phänomenologie oder der transdisziplinären Forschung); - Methodisches Instrumentarium transdisziplinärer und handlungsorientierter Forschung; - Wissenschaftsethische Fragestellungen; - Selbstreflexionen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Inter- und transdisziplinäres Projekt.	
Lehr- und Lernformen:	Lektürearbeit, eigenständiges Schreiben und Praktiken der Selbstreflexion im Selbststudium; Impulsvorträge, Werkstatt-Seminare, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, kollegiale Beratung sowie Team- und Einzelcoaching in	

	den Präsenzzeiten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss, der Modulabschluss erfolgt als Portfolio.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.



ÖVI MA 22

Projekt zu Verantwortungskulturen

Modul: ÖVI MA 22	Modultitel: Projekt zu Verantwortungskulturen	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Lars Hochmann		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2 und 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 50 Stunden
		davon Selbststudium: 200 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können im Team</p> <ul style="list-style-type: none"> - in sachbezogenem Austausch mit Vertreter*innen aus Wissenschaft und Praxis ein lebensweltlich relevantes Thema der Gestaltung von Verantwortungskulturen in Unternehmen und Organisationen identifizieren und konkretisieren; - sich gemeinsam fachbezogen austauschen, um das für die fundierte Bearbeitung des Themas relevante akademische Wissen interdisziplinär anzueignen, und daraus eine interessante und bearbeitbare Fragestellung gewinnen; - eine Lehr-Lern-Veranstaltung zur Bearbeitung dieser Fragestellung für Akteure aus Wissenschaft und Praxis konzipieren, deren Formate inhaltlich wie methodisch entwickeln, sie unter adäquater Einbindung aller Beteiligten durchführen und anschließend dokumentieren und evaluieren; - Teamprozesse kooperativ gestalten, Verantwortung übernehmen, Konfliktpotentiale in Gruppensituationen erkennen und überwinden sowie diese Prozesse vor dem Hintergrund des im Studium erlernten Wissens reflektieren und kritisch bewerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption, Organisation, Durchführung und Evaluation einer Lehr-Lern-Veranstaltung zu einem handlungsorientierten Thema der Gestaltung von Verantwortungskulturen im Rahmen des Moduls „Gestaltung von Verantwortungskulturen“ (ÖIV MA 11); - Arbeiten im Team, Reflexion der dort gebildeten und gelebten Verantwortungskultur, deren Herausbildung, Bewertung und Gestaltung; - Didaktische und pädagogische Grundzüge akademischer Lehre in transdisziplinären Kontexten; - Grundlagen des transdisziplinären Projektmanagements mit Bezug auf eine erfolgreiche Seminarplanung, -durchführung und -evaluation; - erfahrungsbasierte Reflexion von Teamarbeit und Gruppenprozessen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Inter- und transdisziplinäres Projekt mit Bezug zur Durchführung akademischer handlungsorientierter Lehre.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Projektarbeit und -management im Team, Diskussionen mit und Einbindung von Expert*innen im Selbststudium und während der Präsenzzeiten; zudem Gruppencoaching während der Präsenzzeiten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungs-	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Portfolio.	

punkten (Credits); Art der Modulprüfung:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang



ÖVI MA 23

Praxis zur Institutionsgestaltung

Modul: ÖVI MA 23	Modultitel: Praxis zur Institutionsgestaltung	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Lars Hochmann		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 20 Stunden
		davon Selbststudium: 230 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. erfolgreicher Modulabschluss ÖVI MA 11, ÖVI MA 21 und ÖVI MA 22	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre im Studium erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten umsetzen, indem sie ein Praxisprojekt oder Praktikum mit Bezug zur innovativen verantwortungsvollen Gestaltung von Institutionen gemeinsam mit anderen planen, begründen und durchführen sowie - die Ideen, Ergebnisse und Lösungen mit einem transdisziplinären Publikum austauschen und koordinieren. <p>Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitestgehend eigenständig ein entweder reflexives Praxisprojekt oder ein berufsorientierendes Praktikum im Bereich der Institutionsgestaltung planen, begründen und durchführen und dabei in einem Team arbeiten; - ihr Praxisprojekt oder Praktikum wissenschaftlich fundieren und auf konkrete Herausforderungen der verantwortungsvollen (Um-) Gestaltung von Unternehmen und/oder Organisationen beziehen; - im Praxisvollzug sowohl fremde wie eigene Arbeitsweisen ethisch reflektieren und dabei mögliche Konfliktpotentiale identifizieren und bearbeiten; - in Bezug auf ein konkretes Problem der Institutionsgestaltung praktische Umgangsweisen entwickeln, verstehen und rechtfertigen und dabei andere Beteiligte aktiv einbinden; - ihre Praxiserfahrungen dokumentieren und schriftlich wie mündlich Praktiker*innen und Fachvertreter*innen verständlich machen; - wissenschaftlich reflektierte Handlungsempfehlungen zur Lösung institutioneller Krisen entwickeln und zur nachhaltigen Institutionsgestaltung beitragen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des transdisziplinären Projektmanagements; - Planung, Durchführung und Dokumentation von Praxisprojekten/ Praktika mit Bezug zur Gestaltung von Institutionen; - Kommunikations- und Präsentationsformen; - In der Regel widmen die Studierenden ihr Projekt oder Praktikum einem gestalterischen Ansatz zur innovativen Institutionsgestaltung, der sich aus den Lehr-Lern-Designs des Moduls „Gestaltung von Verantwortungskulturen“ (ÖVI MA 11) ergeben hat und entwickeln diese in praxisnahen Zusammenhängen weiter. - Hierfür absolvieren die Studierenden ein 12-wöchiges Praxisprojekt/ Praktikum mit Nachhaltigkeitsbezug. Die Projekte werden i. d. R. in 	

	Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen (z. B. Hochschulen, Forschungsinstitute) wie außerwissenschaftlichen Institutionen (z. B. Bildungsträger, Unternehmen, NGOs) durchgeführt.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisphasen und Praktikum.
Lehr- und Lernformen:	Projektgestaltung und oder -mitarbeit in Gruppen, Interaktionen mit transdisziplinären Akteuren und/oder externen Expert*innen im Selbststudium; Einzel- und Gruppencoaching, Präsentationen und Diskussionen in den Präsenzphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Präsentation.
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.



ÖVI MA 24

Masterarbeit und Kolloquium

Modul: ÖVI MA 24	Modultitel: Masterarbeit und Kolloquium	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe u.a.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 CP	Arbeitsumfang gesamt: 375 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 330 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. 80 CP aus vorherigen Veranstaltungen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitestgehend eigenständig eine relevante Forschungsfrage auf den Themengebieten des Studienganges finden und entwickeln; - diese Forschungsfrage wissenschaftlich fundiert in Fachdiskussionen verankern und begründet in inter- und transdisziplinäre Kontexte stellen; - erlerntes Wissen und Können insbesondere aus den Forschungsmodulen aufnehmen und in neuen Kontexten anwenden und vertiefen; - vor dem Hintergrund eines reflektierten Methodenpluralismus ein geeignetes Methodeninstrumentarium identifizieren und die eigene Forschungsfrage damit systematisch bearbeiten; - auf dem Stand der Forschung zu einem begründeten, eigenständigen Urteil gelangen und dieses argumentativ mit geeigneter Fachmethodik aufbereiten; - ihre Ergebnisse schriftlich fachlich sowie problemorientiert angemessen vorstellen und im Fachgespräch und/oder gegenüber einer breiteren Öffentlichkeit fundiert verteidigen, Einwände konstruktiv aufnehmen und die eigene Arbeit kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Entwicklung, Durchführung, Darstellung und Reflexion einer weitestgehend eigenständigen Forschungsfrage auf den Themengebieten des Studienganges und mit Hilfe der im Studium vermittelten disziplinären Zugänge; - schriftliche Dokumentation und mündliche Präsentation, Diskussion und Reflexion. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Einzelarbeit und Kolloquium.	
Lehr- und Lernformen:	Einzelarbeit, Einzelberatung, Präsentation.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Masterarbeit und Präsentation/Kolloquium.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Nur in diesem Studiengang.	

Studia humanitatis



ÖkMA 31

Sinn und Persönlichkeitsentwicklung – Studia humanitatis I

Modul: ÖkMA 31	Modultitel: <i>Sinn und Persönlichkeitsentwicklung – Studia humanitatis I</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Sinnhorizonte menschlicher Entwicklung vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele philosophischer Anthropologien und Kulturphilosophien identifizieren und vergleichend gegenüberstellen; - ausgewählte entwicklungspsychologische und pädagogische Konzepte beschreiben und auf dem Stand der Forschung Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung analysieren und darstellen; - vor dem Hintergrund des erarbeiteten philosophischen und theoretischen Wissens Prozesse der eigenen Persönlichkeitsentwicklung kritisch reflektieren und eigene Fähigkeiten identifizieren und einschätzen; - sich Methoden der Biographiearbeit exemplarisch selbstständig erarbeiten und - vor diesem Hintergrund Szenarien zukünftiger Gestaltung der eigenen Bildungsbiographie insbesondere auch in Hinblick auf beruflichen Selbstbilder entwerfen und darstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnhorizonte menschlicher Entwicklung im Kontext von philosophischer Anthropologie und Kulturphilosophie; - Konzepte der Entwicklungspsychologie und Pädagogik; - Formen und Methoden der Biographiearbeit; - Entwicklung von Sprach- und Ausdrucksfähigkeit in Bezug auf die eigene Persönlichkeitsentwicklung sowie - deren reflektierte Gestaltung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar, bestehend aus seminaristischer Vorlesung, Seminar, wissenschaftlicher Übung und ästhetisch-philosophischer Übung.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Schreibübungen und Lerntagebücher im Selbststudium; Vorträge, Textarbeiten, Gruppendiskussionen, Schreibübungen sowie Reflexionsphasen in den Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay gemeinsam mit ÖkMA 33.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Mastermodule der Studia humanitatis werden in allen Masterstudiengängen der Hochschule angeboten.	

ÖkMA 32

Gemeinsinn und Verantwortung – Studia humanitatis II

Modul: ÖkMA 32	Modultitel: Gemeinsinn und Verantwortung – Studia humanitatis II	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Verständnisse von Gemeinsinn in der Geschichte der Philosophie und Kulturtheorie identifizieren und auf ihren moralischen sowie erkenntnistheoretischen Gehalt hin bewerten; - die wesentlichen Grundkonzeptionen von Verantwortung in der Geschichte der Ethik identifizieren; - Entscheidungsspielräume zur Verantwortungsübernahme zwischen Eigeninteresse, Rahmenbedingungen und Gemeinsinnorientierung systematisch ausloten; - auf der Basis der erarbeiteten philosophischen und theoretischen Grundlagen eigene Entscheidungen verantwortungsethisch reflektieren und begründen sowie - Möglichkeiten und Formen der eigenen Verantwortungsübernahme aufspüren und dafür in Anerkenntnis gegebener Rahmenbedingung die eigenen Entscheidungs- und Handlungsspielräume aufzeigen und begründen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnisse des Gemeinsinns in der Geschichte der Philosophie und Kulturtheorie; - Ethische Grundkonzeptionen von Verantwortung und Verantwortungsübernahme; - Konzeptionen ethischer Entscheidungsspielräume; - Analyse und Diskussion von Gestaltungsbedingungen und -möglichkeiten in konkreten beruflichen und ehrenamtlichen Kontexten der Studierenden; - Analyse und Diskussion von Entscheidungssituationen der Studierenden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar, bestehend aus seminaristischer Vorlesung, Seminar, wissenschaftlicher Übung und ästhetisch-philosophischer Übung.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Schreibübungen und Lerntagebücher im Selbststudium; Vorträge, Textarbeiten, Gruppendiskussionen, ästhetisch-philosophische Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Reflexionsphasen in den Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay gemeinsam mit ÖkMA 33.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Mastermodule der Studia humanitatis werden in allen Masterstudiengängen der Hochschule angeboten.	

ÖkMA 33

Kreativität und Gestaltung – Studia humanitatis III

Modul: ÖkMA 33	Modultitel: Kreativität und Gestaltung – Studia humanitatis III	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Verständnisse von Kreativität multiperspektivisch entwickeln; - Prozesse der Kreativität, insbesondere im Bereich der Imagination auf dem Stand der Forschung beschreiben; - Methoden zur Förderung einer produktiven und realitätsbezogenen Imagination in Beziehung zur Gestaltung ihres eigenen Lebens setzen; - deren Implikationen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft ethisch reflektieren sowie - konkret in Bezug zur eigenen Biographie und eigenen lebensweltlichen Erfahrungen setzen; - reflektiert ein Selbstbild als kreativer Mensch entwickeln und die darin liegenden Gestaltungsoptionen aufzeigen und gegeneinander abwägen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativitätsverständnisse in unterschiedlichen Disziplinen und ausgewählten Kulturen; - Prozesse kreativen Denkens, Imaginierens und Handelns erkunden, praktizieren und reflektieren; - verantwortungsethische Reflexion kreativen Handelns; - Fallbeispiele biographischer Situationen der Studierenden; - Entwurf und Analyse von Selbstbildern der Studierenden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockseminar, bestehend aus seminaristischer Vorlesung, Seminar, wissenschaftlicher Übung und ästhetisch-philosophischer Übung.	
Lehr- und Lernformen:	Lektüre, Eigenarbeit, Schreibübungen und Lerntagebücher im Selbststudium; Vorträge, Textarbeiten, Gruppendiskussionen, ästhetisch-philosophische Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Reflexionsphasen in den Präsenzphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay bzw. Essay-Sammlung gemeinsam mit ÖkMA 31 und ÖkMA 32.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Mastermodule der Studia humanitatis werden in allen Masterstudiengängen der Hochschule angeboten.	